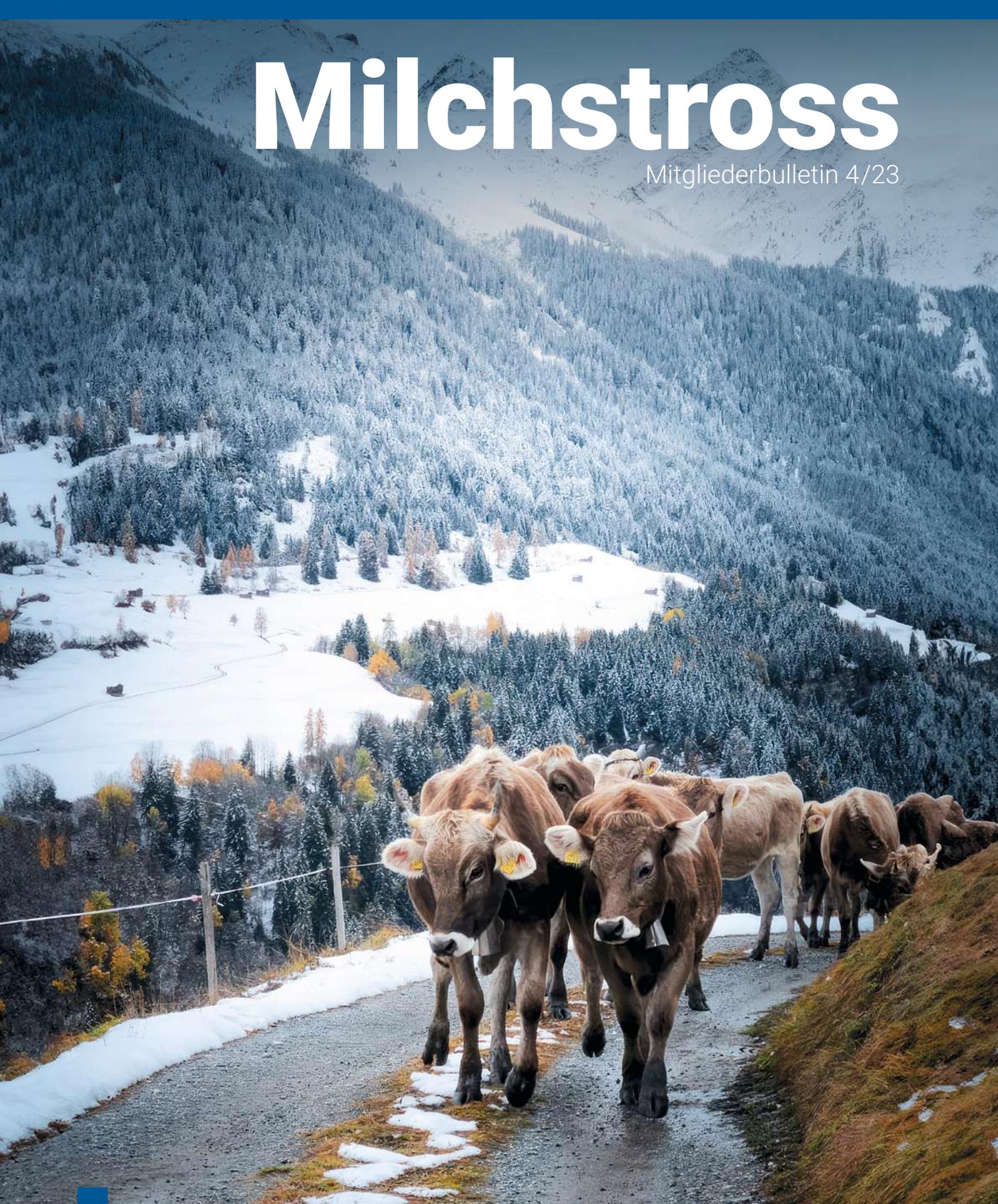


Milchstross

Mitgliederbulletin 4/23



**Vereinigte
Milchbauern
Mitte-Ost**

Mitgliedertreffen

Seite 5

20 Jahre Gute Milch

Seite 6

Kurse Kuhsignale

Seite 14

Input



«Häschi xeh?» Lust auf Abwechslung und darauf, den Alltag für ein, zwei Stunden hinter sich zu lassen?

Dann sind Sie bei Smilestones, der Miniaturwelt am Rheinfluss, genau richtig. Die Highlights der Schweiz werden den Besuchern auf 1000 m² humorvoll in Miniatur serviert. Smilestones präsentiert Meilensteine der Schweiz, angereichert durch alltägliche und humorvolle Szenen. So lässt sich im Appenzellerland zwischen dem Alpabzug und der Landsgemeinde auch ein Nacktwanderer entdecken. Der Fuchs, der mit einer Gans im Mund davonrennt, erinnert an ein Kinderlied, und die plakativ dargestellte, verendete Kuh mit Abfall im Mund ermahnt die Besucher, Littering zu unterlassen. Die Miniaturwelt gleicht einem dreidimensionalen Wimmelbuch und zieht Gross und Klein in einen Suchspiel-Bann. Immer wieder ist ein «häschi xeh»? zu hören, wenn eine neue Szene entdeckt wurde.

Abwechslung, und sich auch mal eine Auszeit gönnen, gewinnt in einer immer hektischeren Welt an Bedeutung. Die an und für sich besinnliche Weihnachtszeit verkommt immer mehr zu einer Stresszeit. Gerade in der kälteren und dunkleren Winterzeit lädt Smilestones ein, die Schweiz aus einer ganz neuen Perspektive zu geniessen und ein paar lockere Stunden zu verbringen. Zum Beispiel zwischen dem Melken. Apropos Milch: Beachten Sie beim Besuch von Smilestones die «Milchströssli», eine Milchabfüllanlage, in der sich ein Fremdling eingeschlichen hat. Um wen es sich handelt, wollen wir hier aber nicht verraten, etwas Spannung sollte ja noch bleiben.

René Rüedi
Geschäftsführer Smilestones



KONKRET

Bewirtschafterwechsel per 1.1.2024: Frühzeitig melden und sich für den Zuschlag «Grüner Teppich» und die 5 Rp./kg Verkehrsmilchzulage anmelden.

Jährlich wechselt auf rund 100 Betrieben in unserem Genossenschaftsgebiet der Bewirtschafter.

Damit die Zulagen für den «Grünen Teppich» und die 5 Rp./kg Verkehrsmilchzulage des BLW auch dem neuen Bewirtschafter ausbezahlt werden, ist eine Neuanmeldung für diese Programme notwendig.

Melden Sie deshalb den Bewirtschafterwechsel frühzeitig der TSM Treuhand. Das Formular zur Meldung von Bewirtschafterwechseln finden Sie auf www.dbmilch.ch im Bereich «Support».

Sobald Sie Ihre Agate-Nummer vom Kanton erhalten haben, bekommen Sie von dbmilch eine E-Mail, dass der Bewirtschafterwechsel vorgenommen wurde und Sie nun via Agate auf dbmilch zugreifen können. Anschliessend können Sie sich auf www.dbmilch.ch für die Verkehrsmilchzulage und den «Grünen Teppich» anmelden.

Bewirtschafterwechsel / Grüner Teppich (obligatorisch ab 1.1.24): Was ist zu tun?

Im Normalfall hat sich der bisherige Betriebsleiter für den Grünen Teppich angemeldet. Die Anmeldung bleibt in Kraft, bis sich der Hofnachfolger bei der dbmilch neu anmeldet. Zu diesem Zeitpunkt muss er sich für den Grünen Teppich bzw. für eine Kompensation oder für die Übergangsfrist anmelden.

Hat sich der bisherige Betriebsleiter nicht für den Grünen Teppich angemeldet, kann sich der Hofnachfolger bei TSM melden. Der Hofnachfolger hat nach der Meldung des Bewirtschafterwechsels bis zum Ende des Folgemonats Zeit, sich für den Grünen Teppich, eine der Kompensationen oder die Übergangsfrist anzumelden und den entsprechenden Nachweis zu liefern.

TSM Treuhand/dbmilch erreichen Sie unter 058 101 80 00 oder info@dbmilch.ch

Worte des Präsidenten

Aktuelles aus dem Milchmarkt / Richtpreis

Die Milchproduktion in der Schweiz liegt per Ende September um 0,6 % hinter der Vorjahresmenge. Trotz den leicht höheren Gehalten resultiert auch hier ein leichtes Minus. Mit dem Beginn der Winterfütterung sank vielerorts die Milchmenge. Deshalb ist davon auszugehen, dass auch in diesem Jahr die Produktion rückläufig sein wird. Die Zahlen der Käseproduktion sowie des Käseexports liegen deutlich tiefer als in der Vorjahresperiode. Der Verkauf von Premium-Produkten war aufgrund der grossen Preisdifferenz, der Schliessung von bedienten Käseverkaufsstellen, aber auch durch die starke Rezession in unserem Hauptmarktland Deutschland stark rückläufig.

Es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2023 erstmals mehr Käse importiert als exportiert wird.

BO Milch

Durch diese für uns unvorteilhafte Entwicklung sank der Berechnungsindex um mehr als 1,5 Punkte, was dazu führt, dass der Richtpreis bei einer Nichteinigung auf den 1.1.2024 automatisch um 2 Rp. auf 79 Rp. sinkt. Da sich international die Preise bereits wieder leicht erholen, hoffen wir, dass der Richtpreis im 3. Quartal 2024 wieder angehoben werden kann.

Mit diesem Entscheid möchte die BO Milch die Preisdifferenz zum EU-Milchpreis verkleinern und die Exportprodukte stärken.

Rückblick Wahlen 2023

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Wahlen. Die Schweiz hat am 22. Oktober 2023 ihr neues Parlament gewählt. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bauernverband und zahlreichen landwirtschaftlichen Organisationen haben wir uns personell wie auch finanziell stark engagiert, um eine hohe Wahlbeteiligung auf dem Land zu erreichen und bäuerliche Kandidierende zu unterstützen. Es hat sich gelohnt! Zurücktretende bäuerliche Vertretungen konnten ersetzt werden, weitere haben den Sprung ins Parlament geschafft. Dies ist von grosser Bedeutung, da auch in der nächsten Legislatur für die Bauernfamilien viele wichtige Geschäfte anstehen.

Rückblick Mitgliedertreffen / SMP-Regionaltagung 2023

VMMO und SMP luden wieder zu den jährlichen Mitgliedertreffen und Regionaltagungen ein. Die teilnehmenden Milchproduzentinnen und Milchproduzenten wurden über die Tätigkeiten der Genossenschaft, über den Milchmarkt und die agrarpolitische Entwicklung informiert. Ich freute mich ausserordentlich über die gut besuchten Anlässe und die persönlichen Gespräche.

Hotel Waldhaus am See

Kaum zu glauben, dass bereits 40 Jahre hinter uns liegen, seit Claudio Bernasconi das Hotel Waldhaus am See in St. Moritz als Pächter übernahm. Mittlerweile ist Sohn Sandro Bernasconi am Ruder und lud seine 35-köpfige Belegschaft zum Firmenjubiläum auf eine neuntägige Reise nach Costa Rica ein. Dieses Ereignis führte 15 Milchbäuerinnen und uns dazu, den Hotelbetrieb für ein Wochenende zu übernehmen. Mit grossem Erfolg! Für das Engagement der Milchbäuerinnen, das Gastrecht sowie das Vertrauen von Familie Bernasconi und unseren Gästen möchte ich mich herzlich bedanken. Einige Einblicke zum Wochenende finden Sie ab Seite 10.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Milchproduzentinnen und Milchproduzenten, einen guten Jahresabschluss, frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Euer Präsident
Hanspeter Egli



VMMO-Verwaltungsmitglied Walter Raschle hat seinen Rücktritt aus der VMMO-Verwaltung (Vorstand) per Delegiertenversammlung 2024 bekannt gegeben.



Rücktritt Walter Raschle

An der Delegiertenversammlung 2015 gewählt, vertrat Walter den Wahlkreis Appenzell Ausserrhoden im Vorstand der Vereinigten Milchbauern Mitte-Ost, wo er mit seinen ausgewiesenen Finanzkompetenzen und profunden Kenntnissen des Milchmarkts massgebend an der strategischen Weiterentwicklung unserer Organisation mitwirkte. Nachdem der 55-Jährige seinen Betrieb der nächsten Generation übergeben hat, möchte er nun im VMMO-Vorstand Platz für einen jungen praktizierenden, motivierten Milchbauern machen.

Ersatzwahlen

Die Nachfolgerin oder der Nachfolger von Walter wird an der Delegiertenversammlung vom 11. April 2024 in Wattwil gewählt. Erste Sondierungsgespräche mit möglichen Nachfolgern sollen so rasch wie möglich geführt werden.

Gemäss unseren Statuten ist bei der Wahl auf eine angemessene Vertretung der Milchverwertungsarten und der Regionen Rücksicht zu nehmen. Durch das Ausscheiden von Walter Raschle wäre aufgrund der geografischen Aspekte eine Kandidatur aus dem Wahlkreis Appenzell Ausserrhoden zu bevorzugen.

Es steht allerdings jedem VMMO-Mitglied frei, sich als Verwaltungsmitglied zur Wahl zu stellen. Mitglieder haben die Möglichkeit, ab Erhalt dieser Mitteilung innert 50 Tagen Nominationsvorschläge einzureichen.

Ein entsprechender Vorschlag muss von mindestens 10 stimmberechtigten Mitgliedern unterzeichnet sein. Sollten aus einem Wahlkreis mehrere Nominierungen eintreffen, wird durch die Geschäftsstelle eine Nominationsversammlung organisiert. An der Nominationsversammlung können weitere Vorschläge gemacht werden. Die Nomination der Kandidaten für die Verwaltung erfolgt in der Regel mit dem Mehr der offen abgegebenen Stimmen.

Die Namen der Nominierten werden mit der Einladung zur Delegiertenversammlung der Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost bekannt gegeben. An der Delegiertenversammlung können weitere Kandidaten vorgeschlagen werden.

Bei Fragen rund um die Ersatzwahlen kontaktieren Sie bitte die VMMO-Geschäftsstelle: 071 387 48 48.

Nachdem der 55-Jährige seinen Betrieb der nächsten Generation übergeben hat, möchte er nun im VMMO-Vorstand Platz für einen jungen praktizierenden, motivierten Milchbauern machen.

In den letzten Wochen fanden über das gesamte Verbandsgebiet verteilt 14 Mitgliedertreffen statt. Die Teilnehmerzahlen lagen erfreulicherweise höher als im Vorjahr. Neben dem informativen Teil wurde an den Treffen auch das gesellige Zusammenkommen nicht vernachlässigt.

Präsident Hans-Peter Egli und Geschäftsführer Markus Berner informierten die teilnehmenden Milchproduzentinnen und Milchproduzenten über aktuelle Themen wie Umsetzung «Grüner Teppich», Agrarpolitik, Marketing SMP, aktuelle Marktlage und VMMO-Internes. Ein herzli-

ches Dankeschön an die SMP-Vertreter Boris Beuret, Stephan Hagenbuch, Pierre-André Pittet, Reto Burkhardt und Stefan Arnold, war doch an jeder Veranstaltung einer aus diesem Quintett dabei.

Etwa hundert Mitglieder konnten an den Veranstaltungen ihre wohlverdiente Plakette für 5, 10 oder 15 Jahre «Gute Milch» entgegennehmen. Als Dankeschön für das Engagement für die Milchwirtschaft erhielt jeder teilnehmende Betrieb am Ende der Veranstaltungen eine im Verbandsgebiet produzierte Packung Fondue.

2023

Mitgliedertreffen





Die Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost (VMMO) ehrte diesen Herbst 82 Milchwirtschaftsbetriebe für die Produktion von 20 Jahren qualitativ hervorragender Milch.

Diese ausserordentliche Leistung wurde an einem feierlichen Anlass auf dem Bächlihof in Jona SG gebührend gefeiert. Den erfolgreichen Milchbäuerinnen und Milchbauern wurde als Anerkennung für die bemerkenswerte Leistung vom VMMO-Präsidenten Hanspeter Egli und dem Geschäftsführer Markus Berner wahlweise eine gravierte Glocke oder ein Gutschein vom genossenschaftseigenen Hotel Waldhaus am See überreicht.

Die Glockenvergabe für 20 Jahre «Gute Milch» ist einer der Höhepunkte im Verbandsjahr. Diese einmalige Auszeichnung wird ausschliesslich an Bäuerinnen und Bauern verliehen, die 20 Jahre Milch ohne Qualitätsverluste produziert haben. 20 Jahre einwandfreie Milchqualität sind keine Glückssache, sondern der Beweis für Tüchtigkeit, Sauberkeit, Zuverlässigkeit, Engagement und Freude am Beruf.

Unsere Milchproduzentinnen und -produzenten arbeiten sieben Tage pro Woche und 52 Wochen im Jahr, um den Konsumenten das Naturprodukt Milch in höchster Qualität anbieten zu können. An den Feierlichkeiten erhielten die geehrten Milchproduzenten die verdiente Wertschätzung und Anerkennung für ihr enormes Engagement.

Ehrungen

20 Jahre «Gute Milch»





Appenzell Ausserrhoden

Walter & Regula Meier	Stein AR
Hanspeter Rotach	Waldstatt
Martin Schläpfer	Speicher
Johannes Senteler	Teufen
Bruno Staub	Teufen

Appenzell Innerrhoden

Toni Brülisauer-Schmid	Haslen AI
Sepp Fässler	Appenzell Meistersrüte
Sepp Inauen jun.	Appenzell



Graubünden

Martin Alig	Obersaxen Meierhof
Claudio Johann & Anastasia Baselgia	Falera
Samuel & Raphaela Cadalbert	Lantsch/Lenz
Peter Groll-Auer	Trimmis
Hans & Leticia Hartmann-Apale	Zizers
Armin Hassler	Maladers
Leo & Marlies Illien	Vals
Men & Reto Luppi	Sent
Christian & Annemarie Meier	Chur
Thomas Wolf & Patricia Morf	Davos Glaris
Paolo & Leoni Negrini	Alvaneu Dorf
Maria & Jakob Meisser & Nicole Pleisch-Meisser	Davos Platz
Ursin & Nicole Riedi	Morissen
Lucas Tomaschett	Trun
Simon Wisler	Parpan



Zürich

Patrick Blattmann	Alosen
Thomas Knüsel-Limacher	Rotkreuz
Hansheiri & Hansheiri Dändliker	Feldbach
Marco Fischli-Litschi	Gibswil-Ried
Niklaus & Katrin Fleischmann	Wädenswil
Peter & Jolanda Frei	Flaach
Maik Frei	Thalheim an der Thur
Christoph Geiselman	Oetwil am See
Markus & Anna Gerber	Hausen am Albis
Andreas Hauser	Hütten
Jakob & Lukas Holderegger	Dorf
Gabriela & Stephan	
Hottiger-Graf & Faigle	Ehrikon
Christian Keller	Maur
Manuela Meyer	Hofstetten ZH
Fredy Rüegg & Corinne Müller	Wila Zürich



Glarus

Kaspar & Nadia Disch-Stauffacher	Elm
Thomas Hefti	Diesbach
Hansheiri Zimmermann	Mitlödi



20 Jahre

«Gute



Zug

Patrick Blattmann	Alosen
Thomas Knüsel-Limacher	Rotkreuz



Schaffhausen

Bernhard & Dominique Suter	Dörflingen
Aaron Ulrich	Dörflingen



St. Gallen

Christian & Emil Aerne	Lütisburg
Roland Bleiker	Wattwil
Walter Bodenmann-Düsel	Ebnat-Kappel
Werner Bollhalder-Wittenwiler	Unterswasser
Albert & Ursula Bösch-Biser	Wattwil
Koni Dietziker	Goldingen
Christoph Düring	Bernhardzell
Ulrich Eugster	Altstätten
Adrian Frei	Mogelsberg
Lukas Gämperli	Jonschwil
Wendel Gassner	Flums
Paul Good-Hobi	Mädris-Vermol
Adrian Graf	Oberhelfenschwil
Michael Grünenfelder	Wangs
Fabian Hug	Lenggenwil
Norbert Hungerbühler	Flawil
Titus Kraaz	Benken SG
Christian Lusti	Ennetbühl
Niklaus Metzger	Bütschwil
Fredi Mosberger	Gossau
Eugen Moser	Nesslau
Alfred Rechsteiner	Niederbüren
Stefan Rohrer	St. Gallen
Niklaus Rutz	Krummenau
Fredi Schmid	Wittenbach
Damian Schwizer	Niederglatt
Roland Sprenger	Altstätten
Norbert Steiger	Altstätten
Felix Stillhart	Gähwil
Beat Thürlemann	Waldkirch
Bruno Wick	Lenggenwil
Hanspeter Willi	Wangs
Hanspeter & Priska Zürn	Au SG



Milch»

Schwyz

Guido & Kurt Bisig	Willerzell
Bruno Bucheli-Zimmermann	Brunnen
Eugen Felder	Sattel
Martin & Franz Marty	Alpthal
Michael Schädler	Bennau
Markus Späni	Sattel



Seit 40 Jahren führt die Familie Bernasconi das Hotel Waldhaus am See in St. Moritz, das seit den 1940er-Jahren im Besitz der Vereinigten Milchbauern ist. Zum Jubiläum lud Sandro Bernasconi seine Belegschaft für 9 Tage nach Mittelamerika ein. Während das Team aus den Bündner Bergen in Costa Rica Land und Leute kennenlernte, machten sich 15 Milchbäuerinnen aus dem Unterland auf den Weg ins Oberengadin und übernahmen für das Wochenende vom 17. bis 19. November 2023 das Waldhaus.



Hotel Waldhaus am See

«Es war uns eine Ehre!»

Die Bäuerinnen wurden für drei Tage zu Rezeptionistinnen, Barkeeperinnen, Küchenchefinnen und Hotelmanagerinnen. Mit von der Partie war auch Ursi Rüegg-Loop aus Rüeterswil, die für die Leserinnen und Leser der «Milchströss» ihre Erlebnisse und Eindrücke zusammengefasst hat:

Und nun sitze ich hier eine Woche später zu Hause am Computer. Der «Waldhaus-Flash» hat ganz langsam nachgelassen. Was war das für ein Wochenende in St. Moritz?! Ich versuche es in Worte zu fassen. In der Gastronomie zu arbeiten, ist ein Knochenjob. Für uns 15 Frauen hingegen hat sich mit diesem Wochenende ein Traum erfüllt. Wir durften im gemachten Nest Hotelbesitzerinnen und Gastgeberinnen sein. Tausend Dank

an die Zuständigen der VMMO-Genossenschaft und den Hotelier Sandro Bernasconi für diese «Schnaps-idee», die dank der Spontanität und dem Vertrauen aller Beteiligten zum Grosse Erfolg wurde.

Die 15 zusammengewürfelten Milchbäuerinnen, die drei Hotelangestellten Giuliano, Daniele und Katharina sowie die rund 90 Gäste waren in Kürze wie eine grosse Familie. Wie das? Ich denke, weil Begeisterung ansteckend ist. Wir Frauen sind am Donnerstagabend mit grosser Vorfreude angereist, und mit jedem noch so kleinen Teilerfolg stieg diese. So empfingen wir am Freitagnachmittag herzlichst unsere Gäste, und der Funke sprang gleich über. Sie alle genossen Essen und Bedienung in vollen Zügen.

Mit Wunderkerzen gratulierten wir einem Gästepaar zum 50. Hochzeitstag und einem Jungen zum 9. Geburtstag! Einige verdrückten zusammen mit den Jubilierenden ein Freudentränkchen. Die Hotelbar nahmen wir unplanmässig bereits beim Eintreffen der Gäste in Betrieb und versuchten jeden Getränkewunsch zu erfüllen. Wir liessen es uns auch nicht nehmen, zu saugen, zu putzen und die Zimmer zu machen. Auch an der Rezeption arbeitete eine unserer Herzensdamen und trug mit ihrer Arbeit, lieben Worten und Grussbotschaften zur gastfreundlichen und tollen Stimmung bei. Unseren Gästen sollte es an nichts fehlen.

Ehrlich gesagt, kam nach und nach auch ein wenig Stolz auf. Nicht zuletzt auch wegen der vielen selbstgemachten Leckereien, angefangen bei den Apéro-Häppchen über Vorspeisen, die Hauptgang- und Dessertbuffets bis hin zur Rösti zum Frühstück und den Sonntagszöpfen.

Ich glaube, der grosse Erfolg lag aber nicht in erster Linie in den Fachkompetenzen, wie man heute so schön sagt. Ich glaube, der Erfolg lag im Teamgeist und der herzlichen Stimmung. Dass 15 Frauen, die sich nur teilweise kannten, dermassen harmonierten, war der grösste Erfolgsfaktor. Jede hatte ihre Aufgaben, aber es gab kaum Dienst- und Arbeitspläne! Jede brachte sich genau so stark und genau dort ein, wo sie gebraucht wurde. Das hat mich tief beeindruckt. Dies hat uns in dieser so kurzen Zeit zusammengeschweisst.

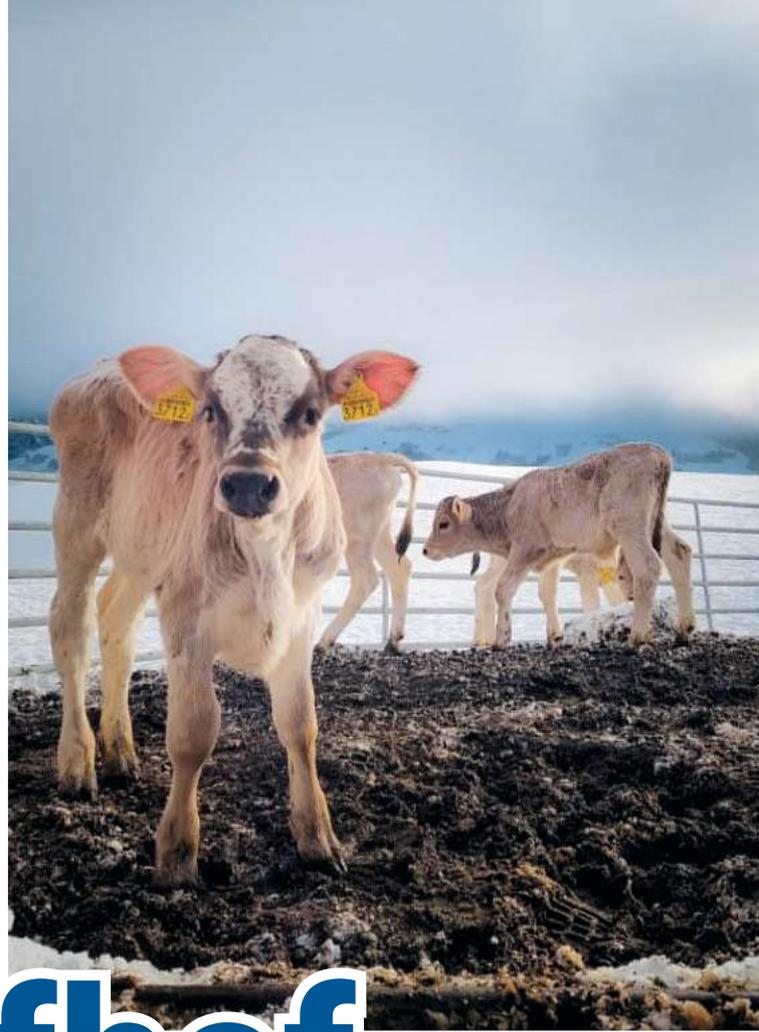


Zu guter Letzt sassen wir 15 Frauen am Sonntag im leeren Speisesaal. Immer noch total im «Flow» verewigten wir uns im Gästebuch und blickten auf das erfolgreiche Wochenende zurück – und verdrückten nochmals ein Tränkchen. Wir konnten es immer noch kaum fassen, dass wir für dieses Projekt angefragt wurden, auserwählt wurden. Es war uns allen eine grosse Ehre!

Herzlichen Dank!
Ursi Rüegg-Loop



Kühe wollen nicht auf dem Bauch herumrutschen wie Pinguine, deshalb gilt es eisige Laufhofflächen zu vermeiden. Mit Streumitteln kann ein gefährliches «Rutsch-Festival» im Laufhof vermieden werden. Auch die Sonne hilft, wenn der Laufhof nach Süden ausgerichtet ist.



Den Laufhof eisfrei halten

Misten, wenn die Sonne scheint

Einfrierender Mist ist nicht nur im Laufhof ein Problem, sondern auch in den Laufgängen, wenn der Entmistungsschieber festgefrorenen Kot nicht zu lösen vermag oder selbst am Untergrund anfriert. Hier kann eine Kältephase meistens mit kürzeren Einsatz-Intervallen des Schiebers überbrückt werden. Der zusätzliche Verschleiss an der Anlage kann vernachlässigt werden, wenn dafür ein normaler Stallbetrieb möglich bleibt. Anders sieht es im Laufhof aus, wenn dieser nicht dauernd abgeschoben wird, sei es mit einer Schiebereinrichtung, einem Roboter oder von Hand. Geht die Entmistung in einen Querkanal, füllt sich dieser schnell mit dem gefrorenen Mist auf. Am besten ist es dann, wenn der Mist direkt in die Güllegrube geschoben werden kann. Am meisten Glück hat man, wenn der Laufhof gegen Süden ausgerichtet ist. Hier wirken bereits einige Sonnenstrahlen Wunder, und

der Betrieb kann im Gegensatz zu einer windigen und schattigen Nordseite aufrechterhalten werden. Schafft man es während einer Kältephase, den Laufhof täglich zu säubern, hat man diesen gut gebaut. Vielleicht klappt es nicht wie gewohnt morgens um sechs Uhr, aber vielleicht nachmittags bei Sonnenschein.

Streumittel gegen das Rutschen

Es gibt viele Produkte, die als Streumittel eingesetzt werden können, um den Kühen mehr Halt zu bieten. Splitt oder Sand sind weniger gut geeignet, wenn sie zu grob sind und so die Klauen verletzen. Zudem setzt sich das Material später in der Güllegrube ab. Gesiebter Kompost ist ebenfalls ein Produkt, das die Rutschgefahr reduziert. Gestreut über die Oberfläche, bringt Kompost Grip auf den Boden. Landet der Kompost am Schluss im Gülleloch, wertet er die Gülle sogar noch auf.

Kühe müssen beim RAUS-Beitrag raus

Der Zusatzbeitrag für RAUS erfordert den Auslauf für Tiere während des ganzen Jahrs.

Zudem gibt es im Handel verschiedene Streumittel wie Salze oder andere Taumittel, die das Eis zum Schmelzen bringen. Sie unterscheiden sich durch ihre chemische Zusammensetzung, was sie mehr oder weniger aggressiv gegenüber baulichen Einrichtungen macht. Auch die Einsatztemperatur unterscheidet sich. Salz (NaCl) hat diese bis rund -5 Grad. Magnesiumchlorid oder Calciumchlorid haben einen Wirkungsbereich bis -15 respektive -20 Grad.

Streusalz mit Augenmass einsetzen und ab auf die Schneeweide

Ein bisschen Streusalz im Laufhof am Abend vor einer kalten Nacht ist alleweil besser, als Unfälle zu riskieren. Stehen die Kühe dauernd im Salz, trocknen jedoch die Klauen aus. Das ist auf die Dauer ungesund, aber mit Augenmass eingesetzt nicht weiter tragisch. Wenn auf der Weide Schnee liegt, können die Kühe zwischendurch auch auf die Weide gelassen werden. Über frischen Schnee freuen sich Kühe wie kleine Kinder, und ihre Klauen werden perfekt gereinigt.

Erstmals erschienen: die grüne, Ausgabe 2 – 2022

Vom 1. November bis zum 30. April müssen die Tiere an mindestens 13 Tagen pro Monat auf eine Auslauffläche oder eine Weide können.

Vom 1. Mai bis zum 31. Oktober müssen die Tiere während mindestens 26 Tagen pro Monat auf eine Weide können.

Ist der Weidegang wegen starken Regens während der Vegetationszeit nicht während 26 Tagen möglich, muss auf den Laufhof ausgewichen werden. Dies gilt es im Auslaufjournal mit «W» für Weide und «L» für Laufhof festzuhalten, um bei der Kontrolle Unklarheiten zu vermeiden. Folgt an den nächsten Tagen die gleiche Auslaufart, kann im Auslaufjournal ein Strich anstelle der Buchstaben «W» oder «L» gezogen werden. Das ist zwar pingelig, führt aber immer wieder zu Diskussionen bei der Kontrolle. Zudem nie einen Strich über mehr als drei Tage ziehen. Dies entlarvt einen als Sünder, der nicht innerhalb dreier Tage aufzeichnet.

Für einzelne Tiere sind Abweichungen von den Auslaufvorschriften möglich:

- Wenn dies im Zusammenhang mit einer Krankheit oder Verletzung zwingend erforderlich ist
- Während zehn Tagen vor dem voraussichtlichen Geburtstermin und während zehn Tagen nach der Geburt
- Vor einem Transport während maximal zwei Tagen



Glückliche Kühe – glückliche Bauern: Nach diesem Grundsatz gestalten sich die Kurse rund um das Thema Kuhsignale. Renommierete Kuhsignal-Trainer aus dem VMMO-Verbandsgebiet unterrichten zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Die Teilnahme an einem dieser Kurse zählt zur Erfüllung der zwei Zusatzanforderungen des «Grünen Teppichs».

Kuhsignale

Weiterbildung

Attraktive Rabatte für VMMO-Mitglieder

VMMO-Mitglied: CHF 50 inkl. Verpflegung (1 Person pro Betrieb)

VMMO-Mitglied: CHF 75 inkl. Verpflegung (2 Pers. pro Betrieb)

Nicht-Mitglied: CHF 175 inkl. Verpflegung

Die Fortbildungen zu den Kuhsignalen richten sich an betriebsleitende Personen und Mitarbeitende, die ihr Fachwissen rund um das Milchvieh auffrischen und sich weiter spezialisieren möchten. Die Kurse bieten viel Wissen für die Praxis und Einblicke in interessante Milchkuhbetriebe. Ausgebildete Kuhsignal-Trainer und Spezialisten aus der Milchviehhaltung unterrichten in Tageskursen, geben nützliche Tipps in Praxis-Workshops und stehen jederzeit Rede und Antwort. Ein offener und intensiver Austausch mit Kuhprofis in einem vielseitigen Team ist garantiert!

Unter www.milchbauern.ch/veranstaltungen können Sie sich bequem online anmelden. Wer dies lieber telefonisch macht, kann uns unter 071 387 48 48 kontaktieren.

Was sind Kuhsignale?

Gegründet wurde CowSignals® 2007 vom holländischen Tierarzt Joep Driessen. Mittlerweile verfügt die Firma über 500 lizenzierte Kuhsignal-Trainer in über 50 Ländern. In Bergharen gibt es seit 2016 ein eigenes Training Center für die verschiedenen Lehrgänge.

www.cowsignals.com

Appenzell AI

Kuhsignale sehen und verstehen

Di, 30.01.24: Kuhsignale Anbindestall

Appenzell AR

Kuhsignale sehen und verstehen

Mo, 18.12.23: Kuhsignale Laufstall

Schwyz

Kuhsignale sehen und verstehen

Fr, 12.01.24: Kuhsignale Laufstall

Fr, 08.03.24: Kuhsignale Anbindestall

St. Gallen

Kuhsignale sehen und verstehen

Mo, 08.01.24: Kuhsignale Kälber

Mi, 10.01.24: Kuhsignale Laufstall, SG Oberland

Mi, 31.01.24: Kuhsignale Anbindestall

Zürich

Kuhsignale sehen und verstehen

Mi, 10.01.24: Kuhsignale Kälber, Strickhof

Di, 16.01.24: Kuhsignale Anbindestall, Knonaueramt

Christian und Yvonne Meier bewirtschaften zusammen mit ihren Kindern Remo, Janine und Pia im Zürcher Oberland einen Betrieb mit 33 Milchkühen, 11 Aufzuchtälbern und Aufzuchtrindern mit eigener Remontierung. Etwa drei Viertel der produzierten Silomilch werden an die mooh Genossenschaft geliefert, die restliche Milch wird an die Mastkälber vertränkt. Zum Betrieb gehören auch vier Mutterschafe mit ihren Lämmern, welche die zeitintensiveren Ecken des Betriebs abgrasen. Auf der Betriebsfläche werden neben den Naturwiesen auch Silomais, etwas Getreide-Leguminosen-Mischung und natürlich Kunstwiesen angebaut.

Yvonne und Christian Meier

Milchproduzenten aus 8620 Wetzikon

Christian, warum bist du Milchbauer geworden?

Ich bin damit aufgewachsen und ich mag die Arbeit in und mit der Natur sowie die Tiere. Und als Bauer habe ich einen sehr kurzen Arbeitsweg und stehe im Berufsverkehr nicht im Stau.

Wenn nicht Bauer, was dann?

Als Erstberuf habe ich Zimmermann gelernt.

Was sind deine Zukunftspläne?

Ich möchte den Betrieb und den Boden so erhalten und weiterentwickeln, dass die nachkommenden Generationen auch noch mit Freude «buure» können.

Was würdest du einem Berufseinsteiger mit auf den Weg geben?

Mut, Durchhaltewillen und viel, viel Freude am Beruf.

Deine Lieblingsmilchprodukte?

Rohmilch, Joghurt und Käse.

Läuft bei dir im Stall Musik?

Nein.

Machst du Ferien?

Nur tageweise.

Nutzt du Apps für deine Arbeit?

Ja, eine Wetterapp, aber auf dem Handy meiner Frau.

Machst du oder schaust du Sport?

Ich bin Veteran und Ehrenmitglied im Schwingklub Zürcher Oberland und schaue mir die grossen Schwingfeste gerne im Livestream an.

Welches ist der schönste Ort in deiner Region?

Der Bachtel bietet bei schönem Wetter eine grandiose Aussicht von der Linthebene bis nach Zürich. Auf dem Gipfel stehen ein Restaurant und ein Aussichtsturm.

Fondue oder Raclette?

In dieser Reihenfolge :)



Kurzmitteilungen

Wohnen in Rorschach

Die helle 4-Zimmer-Wohnung befindet sich in unserem stattlichen Jugendstilhaus – mitten im Zentrum von Rorschach, ideal für Jung und Alt oder als WG.

Zu Fuss erreichen Sie in nur 5 Minuten den Hafen der Bodenseeschiffahrt und den Stadt-Bahnhof, mit dem Zug sind Sie in 20 Minuten im Zentrum von St. Gallen. Sie erreichen umfassende Einkaufsmöglichkeiten, eine Vielfalt an Restaurants, verschiedenste Dienstleistungsbetriebe, kulturelle Einrichtungen etc. – sprich alles, was Sie zum Leben benötigen – bequem zu Fuss in wenigen Minuten.

Die Wohnung verfügt über:

- moderne Küche
- elegant ausgebautes Bad
- stilvoll restaurierte Wohn- und Schlaf-räume, mit originalen, wunderbaren Holztüren, einer herrlichen Stuckdecke im Wohnzimmer und pflegeleichten Parkettböden in allen Räumen
- ein Kellerabteil und eine Waschküche (Waschmaschine, Tumbler und Secomat)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Rufen Sie uns an! Geschäftsstelle VMMO, Liegenschaften, Gabi Muheim, Tel. 071 387 48 45, liegenschaften@milchbauern.ch

Eckdaten

Wohnfläche: 102m²
Zimmer: 4
Geschoss: 2. OG
Verfügbar: per sofort
Miete: Nettomiete 1'350 CHF / Monat,
Nebenkosten 230 CHF / Monat



VMMO an der Tier & Technik 2024. Gewinnen Sie Tickets!

Vom **22. bis 25. Februar 2024** findet auf dem Olma-Gelände in St. Gallen die 22. Ausgabe der Tier & Technik statt. VMMO wird zusammen mit SMP und den Thurgauer Milchproduzenten präsent sein. Während der gesamten Messedauer sind Mitglieder des Vorstands und/oder der Geschäftsstelle vor Ort und beantworten Ihre Fragen. Schauen Sie doch auf einen Milchshake vorbei, wir freuen uns auf Sie. Wir verlosen 30-mal zwei Tageseintritte. Senden Sie einfach ein E-Mail an redaktion@milchbauern.ch mit dem Stichwort «T+T 24» sowie Ihrer Postanschrift. Keine Barauszahlung möglich.

Impressum

Herausgeber

Genossenschaft Vereinigte
Milchbauern Mitte-Ost
Poststrasse 13
9200 Gossau SG
071 387 48 48
www.milchbauern.ch

Erscheinungsweise

4-mal jährlich
Mitgliedschaftspresse

Redaktion

Genossenschaft Vereinigte
Milchbauern Mitte-Ost
Damara Lenz
Andrea Senn
Samuel Winkler
redaktion@milchbauern.ch

Gestaltung

koller.team gmbh, Appenzell

Druck

Cavetti AG, Gossau

Das ideale Weihnachtsgeschenk für Kurzentenschlossene

Die Kolumnen von Barbara Schirmer haben Suchtpotenzial. Sie sind spannend, unterhaltend, oft lustig, auch mal nachdenklich und manchmal unerwartet. In der Stadt Uster aufgewachsen, lebt die Autorin heute im Linthgebiet und bewirtschaftet mit ihrem Mann einen Milchwirtschaftsbetrieb. Sie erzählt mit pointierten Beobachtungen, Sprachwitz und einer Prise Selbstironie vom Hofleben.

Die Bücher sind im Buchhandel (ISBN 978-3-85724-092-8) oder direkt bei info@bauernhof-warthausen.ch erhältlich.

